

VERE
SARINE
Band
gekennzeichnet
Pfd.
OPF.
VERREICH
nos
Scheid, Pforzheim
Gymnasiumstraße 15.
ber Aegle u. Belle,
Fabrik, Handfäden,
Süßigkeiten,
Kluppen
or Weiß,
Eisenhandlung.
Anzeiger
Wirkungen,
nachweisbar verbreitete
Bezirk, bietet für
ts-Anzeigen
Kreisen gelesen,
sten Erfolg.
Buttermilch
4 B
empfiehlt preiswert
Pan. w. Verungs- und
genossenschaft Schwäbische
Zweigstelle Neuenbürg
Telefon Nr. 112
Feldreue
Ein schönes 13 Roman
Zucht-
Kind
hat zu verkaufen
Friedrich Bauer
beim Koler

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
A 1.50. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im sonst
in Fern. A 1.80 m. Post-
zuschlag. Dieser Betrag
deckt eine Nummer
10 J.
In Fällen höh. Gehalt
steht kein Anspruch auf
Erhöhung der Zeitung od.
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Buchhändler, sowie Agen-
ten u. Aussträgerinnen
jedenfalls entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Danzstraße Nr. 24
O. S. Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Tagenpreis:
Die einsp. Beilage oder
deren Raum im Bez. 20,
außerh. 25 J. Zeit. 3.
80 J mit Inf.-Strass.
Kollkt.-Anzeigen 100%,
Zuschlag. Offert u. Aus-
kunfterteilung 20 J. Bei
größ. Aufträgen Kabot.
der im Falle des Abh.
verfahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
früh. Vereinbarungen
außer Kraft.
Gerichtshand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Kastr. wird keine
Gewehr übernommen.

293. Mittwoch, den 15. Dezember 1926. 84. Jahrgang.

Deutschland.

Die Wiederaufnahme des Falles Hechenbach.
Nachdem das Reichsgericht unter Aufhebung des abgelehnten Beschlusses der ersten Strafkammer des Landgerichts München die Wiederaufnahme des Verfahrens im Falle Hechenbach für zulässig und begründet erklärt hat, ist dem „Vorwärts“ zufolge beim 5. Strafsenat des Reichsgerichts ein Antrag des Oberreichsanwalts eingegangen, das Urteil des Reichsgerichts vom 9. Oktober 1922 nicht der ausgesprochenen Gesamtstrafe zu unterwerfen, als der Angeklagte Hechenbach wegen vollendeten Landesverrats zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist und das Verfahren auf Kosten der bayerischen Staatskasse einzustellen. Wie das Blatt weiter erfährt, hat sich der Verteidiger Hechenbachs, Rechtsanwalt Dr. Hirschberg-München, dem Antrag des Oberreichsanwalts angeschlossen und zugleich beantragt, die Verurteilung zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre gleichfalls aufzuheben. Es ist dem Senat zufolge zu erwarten, daß der 5. Strafsenat des Reichsgerichts in allerhöchster Zeit ohne Hauptverhandlung das Urteil aufheben und das Verfahren einstellen wird.

Der amerikanische Gesandtschaft betr. Rückgabe des deutschen Eigentums.
Berlin, 13. Dez. Wie die Amerika-Abteilung des Bundes der Auslanddeutschen von ihrer New Yorker Vertretung erfährt, sieht der neue Gesandtschaftsbericht für die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika, der heute im Kongressunterhaus eingebracht werden soll, u. a. folgende Forderungen vor: Die deutschen Eigentümer sollen 80 Prozent ihres Eigentums, dessen Höhe auf rund 250 Millionen Dollar geschätzt wird, zurückerhalten. Die Rechte, Radiostationen und Patentinhaber sollen bis zu einer Höchstgrenze von 100 Millionen Dollar entschädigt werden. 50 Prozent sollen nach möglichst bestmöglicher Feststellung der Entschädigungsbeträge bar ausbezahlt werden. Die amerikanischen Inhaber von Forderungen gegen die deutsche Regierung erhalten 25 Millionen Dollar, die auf das beschlagnahmte Eigentum von zwei 4. März 1918 aufzulauenden 14 Millionen Dollar aus den deutschen Zwangsobligationen, 20 Prozent des beschlagnahmten deutschen Eigentums und 50 Prozent der Entschädigung für Schiffe, Radiostationen und Patente. Zur Deckung der verbleibenden Restforderungen sollen die amerikanischen Forderungsberechtigten eine Priorität auf den amerikanischen Anteil an den Darlehen erhalten, solange erhalten, bis ihre Forderungen zu 80 Prozent erfüllt sind. Hervorgehoben wird, daß durch den Entwurf zum ersten Mal eine Auszahlung der vor dem 4. März 1922 aufzulauenden Zinsen, wenn die amerikanischen Forderungen vollständig befriedigt seien, geplant ist.

Reinhold warnt.
Berlin, 13. Dez. Im Ausschuß des Reichstags warnte Reichsfinanzminister Dr. Reinhold mit eindringlichen Worten vor übertriebenen Bewilligungen durch den Reichstag. Er führte u. a. aus: „Durch die verschiedenen Bewilligungen, die die einzelnen Ausschüsse vorgenommen und die das Plenum in zweiter Beratung aufgegeben hat, ist für die Reichsregierung und für das Reichsministerium eine außerordentlich enorme Last geschaffen worden. Die Dinge liegen so, daß schon die Verlegung des ungewöhnlich hohen Nachtragsplans für das Reichsfinanzministerium enorme Schwierigkeiten und Sorgen bringen, ob die Mehrausgaben auch durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Der Reichstag habe an den von der Regierung geforderten Ausgaben nicht ganz eine Million gestrichen, dagegen aber in zweiter Lesung 150 Millionen mehr angefordert. Die Regierung sei nicht in der Lage, allen diesen Bewilligungen zu entsprechen. Er könne schließlich nur 200 Millionen in den Etat einstellen, die aus Steuern und Zöllen noch einzuwachsen werden könnten. Alle Mehrbewilligungen müßten durch 200 Millionen zurückgeführt werden. Ich habe u. a. ein Programm vor. Die Kataloge des Reichsministeriums sind für die Reichsregierung hat deshalb 20 Millionen Reich für Verfügung gestellt. Aber dieses Entgegenkommen hat dazu geführt, daß nun auch für den gesamten Osten Bewilligungen gebietet werden, weiter für Bayern, Baden, Schleswig-Holstein und schließlich auch für Sachsen. Der Minister schloß mit der Erklärung, daß er die Verantwortung für die Reichsfinanzverwaltung nicht mehr tragen könne, wenn aus jeder Position, die er zur Hilfe für einen bedrohten Landesteil einsetze, nur solche Forderungen für alle anderen Landesteile abgeleitet würden.“

Ausland.

Paris, 14. Dez. Am Laufe des Januar oder Februar soll in Kassa eine Konferenz der Vorkonferenzen zwecks Verhandlung über eine frühere Räumung des Rheinlandes stattfinden.

Turats Klucht.
Rom, 13. Dez. Filippo Turati, der frühere sozialistische Führer, ist, um den Hoffnungen des Faschismus zu entgegen, nach Korsika entflohen. Er verließ am Samstag abend mit einem Motorboot den Hafen von Biarritz mit acht Begleitern. Nach einer ausgedehnten Fahrt gelang es dem Boot, am Sonntag vormittag französisches Gebiet zu erreichen. Turati, der bereits über 70 Jahre alt ist, spielte vor dem Krieg eine hervorragende Rolle in der sozialistischen Partei Italiens. Seine Teilnahme wurde ihm namentlich seine damalige Agitation gegen den Eintritt Italiens in den Weltkrieg übel genommen. Seine Schwärmerei und sein Eifer in Holland waren bei den verschiedenen Deutscherungen der Faschisten mehrmals Objekt ihrer Tätigkeit.

Zusammenstöße zwischen Faschisten und aktiven Truppen.
Paris, 14. Dez. Wie das „Zeit Journal“ meldet, sind an der italienischen Grenze schon seit einigen Tagen Gerüchte im Umlauf, wonach es in Genoa zwischen Angehörigen des dort stationierten Artillerieregiments und der italienischen Miliz zu heftigen blutigen Zusammenstößen gekommen. Die Zusammenstöße sollen dadurch entstanden sein, daß ein Artillerist einen

Milizoffizier auf der Straße nicht grüßte und dafür von den Faschisten verprügelt wurde. Es soll daraufhin zu einer regelrechten Schlacht zwischen den Artilleristen und den Faschisten gekommen sein, die zahlreiche Todesopfer forderte. Das Artillerieregiment soll wegen der Zwischenfälle nach Turin verlegt werden. Während bisher durch die außerordentlich stark gehandhabte Pressezensur eine Festlegung der Gerüchte nicht zu erreichen war, brachte nun gestern ein Genueser Lokalzeitung insofern eine Festlegung, als sie einen Aufruf zu einer Sammlung für die Opfer der Zwischenfälle veröffentlicht. Der Aufruf sei angeblich dem Komitee des Junios entgangen.

Rundgebungen gegen Briand.
Paris, 14. Dez. Die französische Delegation mit Außenminister Briand und Paul Boncour an der Spitze traf aus Genf kommend, gestern abend um 10 Uhr hier ein. Eine große Zahl Minister Diplomatinnen und hoher Beamten hatten sich am Bahnhof eingefunden, um Briand willkommen zu heißen und ihm zum Wohlwollen der Genfer Tagung zu beglückwünschen. Briand bestränkte sich darauf zu erklären, daß er von dieser Genfer Tagung einen ausgezeichneten Eindruck mit nach Hause genommen habe. Unter den Diplomaten auf dem Bahnhof beachtet sich auch der deutsche Botschafter, Herr von Dösch, der einige freundliche Worte mit dem Außenminister wechselte. Eine Abordnung der Eisenbahnangestellten überreichte Briand ein Rosenbündel und übergab ihm eine Adresse, in der sie ihren Dank für seine Arbeit im Interesse des Friedens Ausdruck geben. Unterdeessen hatten sich vor dem Bahnhof etwa 200 sozialistische Demonstranten versammelt, um gegen Briand und seine Politik zu demonstrieren. Keine Parade ließen sich hören, als Briand im Auto wegfuhr. Dann verließen die Demonstranten einen Zug durch die Stadt zu organisieren, wurden jedoch von der Polizei auseinandergeführt. Circa 20 der jungen rechtsradikalen Rufführer wurden verhaftet.

Chamberlain über Genf.
Englische Stimmen gegen die Hebererthe der Kriegsmethoden.

London, 14. Dez. Der englische Außenminister Chamberlain ist gestern abend aus Genf zurückgekehrt. Er erklärte bei seiner Ankunft einem Vertreter des Reutersbüros, er sei von dem Ergebnis der Genfer Tagung außerordentlich befriedigt. Die Differenzen zwischen dem deutschen und dem englischen Standpunkt seien zeitweise nicht geringer gewesen, als zwischen Frankreich und Deutschland. Aber er habe eingesehen, daß man die Haltung der deutschen Regierung nicht ändern könne, wenn man sie nach den Erklärungen des deutschen Generals Pawel in Paris beurteilt habe. Der friedliche Geist, in dem die Genfer Verhandlungen geführt wurden, habe bewiesen, daß sich Deutschland nicht unangenehm zeigen wollte. „Es sind jetzt keine sensationellen Ereignisse zu erwarten“, schloß Chamberlain, „doch wir dürfen auf einen stetigen Fortschritt der Sozialpolitik hoffen.“

In Londoner politischen Kreisen äußert man sich in ähnlichem Sinne. Man verheißt sich zwar nicht, daß die gehobene Lösung kein Idealzustand, sondern ein Kompromiß ist. Aber man ist gleichzeitig überzeugt, daß sie immerhin das beste Kompromiß darstellt, das unter den gegebenen Umständen, das heißt im Hinblick auf die innenpolitische Lage des Deutschen und des französischen Kabinetts, möglich war. Es zeigt sich nämlich, daß die englische öffentliche Meinung der Hebererthe der Kriegsmethoden unangenehm mißgefallen ist. Die Forderung nach schlechterer Betreibung des Rheinlandes, die noch vor zwei Wochen ganz allgemein aufzufaßt wurde, geht jetzt von der gesamten Großpresse übernehmend aufgenommen. Heute erheben sich auch heftige Angriffe gegen die Vorkonferenzen, die als härtestes Hindernis für die Wirklichkeit des Völkerbundes aufgefahrt wird. In links gerichteten Kreisen geht man noch weiter. Warum soll Deutschland überhaupt überwacht werden? fragt der „Lions Statesman“, die ernsteste Zeitschrift der Arbeiterpartei. „Wenn wirklich zu unseren Lebzeiten ein zweiter europäischer Krieg ausbrechen sollte, wer kann voraussagen, ob wir dann Deutschland Freund oder Feind sein werden? Unsere Feindschaft ist begraben, und wir haben noch vorzuziehen und Genf sein Recht, Deutschland irgend einer Ueberwachungs- u. unterwerfen, die wir selbst nicht für uns dulden würden.“

Tschiflitzers Gegenzug.
London, 14. Dez. Der Sonderkorrespondent der „Weltminister Gazette“ meldet aus Konstantinopel, daß der russische Außenminister Tschiflitz auf dem Rückwege aus Genoa über Konstantinopel reise und dort mit dem türkischen Premierminister Ismet Pascha Verhandlungen haben wird, die als Fortsetzung der Konferenzen von Oessa anzusehen sind. Das Ergebnis der Genfer Konferenz ebenso wie die neue Situation, die durch Italiens Aktivität auf dem Balkan geschaffen worden ist, werden Gegenstand der Verhandlungen sein. Wie der Korrespondent weiter berichtet, befinden sich zurzeit in Angora die türkischen Gesandten aus Rom, London und Athen. Die Diplomatenzusammenkunft befristet ebenfalls die Folgen des italienischen Vertrags mit Albanien, der in der Türkei als Protektorat Italiens über Albanien aufgefaßt wird. Die Zustimmung der Lage auf der Balkanhalbinsel hat die Türkei veranlaßt, ihre Rüstungen zu beschleunigen. Eine beträchtliche türkische Flotte ist in Bildung begriffen und eine Reihe fliegender Artilleriebatterien sind neu geschaffen worden. Die türkische Regierung wendet, wie der Korrespondent weiter ausführt, besondere Aufmerksamkeit auf den Bau neuer strategischer Eisenbahnen.

Amerika will den Ostkrieg.
Newark, 14. Dez. Den angelegentlichsten Bemühungen der American Legion und anderer Chemikerverbände ist es gelungen, die sofortige Ratifizierung des Genfer Giftgasprotokolls durch den Senat zu verhindern. Das Protokoll, dessen Ratifizierung auf der Tagesordnung des Senats stand, wurde einseitig an den Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten zurückverwiesen, was allgemein als ein Begräbnis erster Klasse aufgefaßt wird. Die American Legion und die Chemikerverbände hatten das Giftgas als „die humane Waffe“ be-

zeichnet und mit dem Argument operiert, daß ein solches Protokoll wertlos sei und doch bei der ersten Gelegenheit verletzt würde.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 14. Dez. Herr Dr. Stadler veräußerte sein Wohnhaus mit Garten an der Bildhauerstraße an den Staatsrat um die Summe von 30.000 Mark. Wie wir hören, soll das Bezirkskolonialamt dahin verlegt werden.

Neuenbürg, 15. Dez. Statt des von den Wintersportlern, die längt ihre Bretter und Rodelschlitten bereitgehalten, schließlich erwarteten Schnees trat heute Regenwetter ein, das die Hoffnungen für den Wintersport jäh aufhob. Zielverleiht bringt die in Amerika herrschende Kälteperiode zu uns und bringt uns endlich den für die Weihnachtzeit willkommenen Schnee.

Neuenbürg, 9. Dez. (Sonntagen nach Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig und sonst nicht erst in den Abendstunden ein!) Dieser Satz ist nur zu berechtigt. Alljährlich ist zu beobachten, daß die Einkäufe für den Weihnachtstisch vielfach erst in den letzten Tagen und Stunden vor der Feierabend vorgenommen werden. Fast Gek und Unbequemlichkeiten trüben dann oft noch die Feststimmung, machen die Stunden des Auswählens der Geschenke für die Lieben dabei aber zur Plage als zur Freude. Geschäftsinhaber und Angestellte müssen, ob sie wollen oder nicht, erst darauf verzichten, ihre Stammkunden mit der gewünschten Sorgfalt zu bedienen. Verdruß und Ärger sind häufig das Ergebnis auf beiden Seiten. Und noch eine weitere wichtige Frage: Sollen nicht auch Angehörige und Gesellschaftsmitglieder Anteil auf Freizeit und Gesunderheit? Wollen nicht auch diese ihre Weihnachtstage mit weniger abgelaufenen und überreizten Nerven verbringen? Soll nicht jeder Deutsche das Weihnachtstisch und die täglichen Feierstunden frohlich und so bald als möglich beenden und genießen können? Diese Fragen sind, wie gesagt, nur allzu berechtigt und werden sicher Verständnis bei den Hausfrauen und Müttern finden. Deshalb nochmals: Deckt Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig! — Ruht an Wochenenden. — Und laßt auch sonst nicht erst in den Abendstunden ein.

Wetterbericht. Der Hochdruck über Mitteleuropa schwächt sich langsam ab. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig bedecktes, aber in der Hauptsache noch trockenes Wetter zu erwarten.

Calmbach, 12. Dez. Die oborn milde Monate Oktober und November haben auch bei uns merkwürdiger Weise bewirkt. Allenthalben sah man noch Rosen, blühende Erdbeeren, sogar einzelne blühende Obstbäume. Besonders aber hat dieses schöne Wetter die Pflanztätigkeit, welche diesen Herbst ziemlich reger ist, mächtig gefördert. Auf der Charlottenhöhe wurde ein großer Winterheim unter der Leitung von Ortsbauamteiler Weisbedel unter Dach gebracht, so daß selber viele Hausbauarbeiter und Tagelöhner ihr Brot verdienen konnten. Im Ort selbst wird an vier verschiedenen Plätzen gebaut. A. Barth zum „Rahndorf“ erweitert sein Gasthaus in großzügiger Weise, indem er einen mächtigen Saal baut und die ganze Anlage zweckmäßiger einrichtet. Schöne Dampfheizung einbauen läßt. Das wird wohl einen schönen Reizen lassen, aber dann ist das Anwesen auf die Dauer praktisch und weidlich eingerichtet. Dofen wird, daß er auf seine Rechnung kommt. Der „Acker“-Wirt baut für hier etwas Neues: eine Kellerwirtschaft mit aufstehender Kegelbahn unter seinem Saal. Reifeur Schumacher hat sich ein eigenes Heim gekauft und läßt es nun für kein Geschäft zweckmäßig umbauen, während Tragrich Barth auch im eigenen Haus einen schönen, geräumigen Laden einrichten ließ, um seiner Kundschaft durch geschmackvolle Ausbesserung seiner Schranktüren zeigen zu können, was man alles bei ihm haben kann. Im ganz alten Schul- und Rathaus bei der Kirche läßt der Besitzer, Fabrikant Gauthier, moderne Sanitätsmüllentleerung im Erdgeschoß einbauen. Wir haben schon seit einigen Wochen hier eine Zahlstelle der Enztalbank Bildhach, so daß jeder seine Ersparnisse auf bequeme Weise anlegen oder Geld bekommen kann. Die Einrichtung erfolgte auf Anregung des hiesigen Gemerbevereins u. findet allgemeinen Anklang, denn Zeit ist Geld. Ferner fanden viele Arbeiter Beschäftigung an Wegbauten. Auf dem Eiberg und Dengberg wurden verschiedene Wege neu angelegt im Auftrag der Bezirks-Forstverwaltung durch die Firma Karl Genfried-Calmbach. Leitender Architekt bei den Bauten im Orte war Architekt Junge-Calmbach.

Baden.

Pforzheim, 14. Dez. Die Ansetzung der letzten Stadtratswahl hat die Wirkung, daß bis zur rechtskräftigen Entscheidung über die Ansetzung der alte Stadtrat im Amt bleibt. Die Erledigung dieser Angelegenheit kann bei dem vorgezeichneten Finanzemove mehrere Wochen dauern.

Engen, 14. Dez. Am Sonntag nachmittag belagerten einige junge Durich von Seiten auf Gemarkung Zimmerholz einen hohen Felsen im Wolhental. Blüchlich löste sich unter den Felsen des 17jährigen Leopold Rehmer, der in Stritten in Diensten stand, ein großer Stein, und der junge Mann stürzte mit dem Stein in die Tiefe. Seine Kameraden konnten nur noch des Verunglückten Leiche bergen.

Bermühtes.

Ein Autorobling. Ein Auto, das die Weimar-Erfurter Landstraße in rasender Fahrt dahinfuhr, überfuhr unweit des Dorfes Wüdenholzhausen die auf der linken Straßenseite gebende Frau eines Wüdenholzhausens. Ihr wurde die Schädeldecke zertrümmert und ein Bein abgefahren. Der Kraftwagenführer legte die sterbende Frau in den Straßengraben und suchte dann das Weite. Er entkam unerkannt. Der Obmann der unglücklichen Frau, der ein Stück des Weges hinter ihr dabei

kan, fand sie in ihrem Bute liegend. Die Frau ist inzwischen im Erkranten Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen.

Nächtlicher Raubüberfall. Auf dem Vorwerk bei Hohenhausen, Provinz Brandenburg, erschienen in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Wohnung eines Korfmachers, der mit seiner Familie in tiefem Schlafe lag, drei Männer mit Masken und langen Beidengerten und verlangten unter Bedrohung mit Krumpstöcken Geld. Der Korfmacher hatte 2000 Mark für Lohnabgaben im Hause, die er den Räubern herausgeben mußte. Es wird vermutet, daß sich unter den Räubern wieder der „Hunde Johann“ befindet, der gefährliche Rolle, der an verschiedenen Mordtaten der letzten Zeit beteiligt war.

Wie gewonnen, so zerronnen. Ein norwegischer Seemann gewann vor zwei Jahren 100 000 Kronen in der schwedischen Staatsobligationslotterie, eine Summe, die in norwegischem Gelde damals fast 200 000 Kronen ausmachte. Der Seemann ging seinen Beruf an den Nagel und lauserte sich eine Villa mit Jubel. Dieser Tage wurde er bankrott erklärt. Gleichzeitig lief bei der Polizei eine Anzeige gegen ihn wegen einer Reihe Betrugsfälle ein, die er gegenüber Kunden verübt hatte, welche ihm ihr Geld vertrauensvoll zur Verwaltung übergeben hatten.

Schwerer Schneesturm in Kanada. „Times“ melden aus Toronto: Westkanada wird gegenwärtig von einem schweren Schneesturm heimgesucht. Sechs Personen sind der Kälte zum Opfer gefallen, doch fürchtet man, daß die Zahl der Toten noch größer ist. Der Jagdverkehr ist erheblich behindert.

Sechs Todesopfer des australischen Luftschneuers. Das Fischweier in Australien breitet sich, wie aus Melbourne gemeldet wird, immer weiter aus. Die Zahl der Todesopfer hat sich auf sechs erhöht. Der Schaden beträgt bis jetzt etwa 40 Millionen Mark.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Dez. Dem Dienstagmorgen am hies. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 99 Ochsen (unverkauft 9), 16 Bullen 300 (50) Jungbullen, 254 (10) Jungkühe, 155 (11) Kühe, 1247 Kälber 2041 (300) Schweine, 2 Schafe, 2 Ziegen. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 52-56 (letzter Markt 50-55), 2. 44-49 (43-49), 3. 38-42 (ana), Bullen 1. 51-53 (50-52), 2. 47-50 (47 bis 48), 3. 42-46 (-), Jungkühe 1. 55-60 (54-59), 2. 48-53 (ana), 3. 42-46 (41-47), Kühe 1. 43-48 (-), 2. 31-41 (30-40), 3. 19-30 (ana), 4. 13-18 (ana), Kälber 1. 76-79 (73-78), 2. 69 bis 74 (65-71), 3. 60-67 (-), Schweine 1. 78-79 (81-82), 2. 77 bis 78 (80-82), 3. 76-77 (79-81), 4. 74-75 (78-79), 5. 72-73 (76-77), Soem 59-69 (60-71) Mark. Marktverlauf: Mäßig belebt.

Vorgestern, 13. Dez. (Schlachtviehmarkt.) Aufgeführt waren 375 Tiere und zwar: 10 Ochsen, 19 Kühe, 29 Rinder, 10 Ferkel, 6 Kälber, 14 Schafe und 287 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt, Ueberhand: 6 Stück Großvieh und 7 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen erster Qualität 54-56, 2. 48-52, Ferkel 1. 51-54, 2. 48-52, Kühe 1. 51-55, 2. 48-53, 3. 42-46, Kälber 1. 76-79, 2. 69-74, 3. 60-67, Schweine 1. 78-79, 2. 77-78, 3. 75-78.

Die Preise gelten für nächsten gemogene Tiere und Ästchen sämtliche Spezies des Handels ab Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Die Ernte in Württemberg im Jahr 1926. Laut Mitteilungen des Württ. Stat. Landesamts betragen die Ernteverträge im Jahre 1926 an Brotgetreide 3 896 982, Gerste 2 457 158, Hafer 2 790 300, Kartoffeln 10 210 808, Futtererbsen 2 965 550, Runkelrüben 15 349 376, Futterpflanzen 49 951 418 Zentner. Der heurige Weizenvertrag in Brotgetreide beträgt gegen das Mittel 1916/25 787 200 Ztr. = 16,8 Proz., gegen das Vorjahr 835 300 Ztr. = 17,7 Proz. In Gerste ergibt sich gegen das sechsjährige Mittel ein Mehrertrag von 113 700 Ztr. = 4,8 Prozent, gegen das Vorjahr ein Wenigerertrag von 199 490 Zentner = 7,5 Proz. Der Hafer liefert besser einen Weizenvertrag gegen das sechsjährige Mittel um 32 300 Ztr. = 1,2 Prozent, gegen das Vorjahr um 603 700 Ztr. = 27,9 Proz. Die Erntemenge in Kartoffeln ist besser geerntet gegen den sechsjährigen Durchschnitt um 5 559 400 Ztr. = 35,3 Proz., gegen das Vorjahr sogar um 8 163 100 Ztr. = 44,4 Proz. Der Prozentfuß der extraktierten Kartoffeln beträgt besser 1,5 gegen 8,4 Prozent im Jahr 1925 und 8,5 Proz. in sechsjährigem Durchschnitt 1916/25. In Futtererbsen ist die heurige Ernte größer gegen den Durchschnitt 1916/25 um 746 100 Ztr. = 33,6 Proz. (wegen größerer Anbaufläche: Durchschnitt 1916/25 444) Hektar, 1926 628) Hektar, gegen das Vorjahr um 5650 Ztr. = 0,2 Proz. In Runkelrüben bleibt der heurige Vertrag zurück gegen das sechsjährige Mittel um 1 862 800 Ztr. = 10,8 Proz., gegen das Vorjahr um 3 209 900 Ztr. = 17,8 Proz. In Futterpflanzen (Ries, Luzerne, Wiesen) ist der heurige Vertrag gegen das sechsjährige Mittel um 1 072 300 Ztr. = 2,2 Proz. höher, gegen das Vorjahr um 3 132 800 Ztr. = 5,9 Proz. niedriger. Abschließend kann über die heurige Ernte gesagt: Der Vertrag in Brotgetreide und in Kartoffeln ist unter Mittel, der Vertrag in Gerste annähernd mittel ausgefallen, der Hafer hat eine gute, auch in Qualität befriedigende Mittelernte geliefert. Wesentlich unter dem Mittel blieb auch der Vertrag in Kartoffeln, ebenso hielt sich der Vertrag in Runkelrüben unter einer Mittelernte, während die Futtererbsen — dem Deltarvertrag nach — eine annähernde Mittelernte erreichten. Auch die Futterernte kann als eine mittlere bezeichnet werden, namentlich befriedigend der weite Futtererbsen (Ochsen), während der erste Futtererbsen (Ries, Luzerne, Wiesen) und schöne Stroberträge gegeben hat, jedoch es den Landwirten möglich ist, den Viehbestand, der für sie eine Haupterwerbsquelle bildet, auf der feinsten Döbe zu erhalten.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 14. Dez. Vom Wehrkreiskommando V wird mitgeteilt: Übergrenzbare Röhre der ersten Kompanie des Bataillons des Infanterieregiments 13 (Bergkaserne) wurde heute vormittag durch einen Unfallsfall schwer verletzt und ist heute nachmittag im Standortlazarett gestorben.

München, 14. Dez. Der Schiedspruch des Landesrichters in der bayerischen Metallindustrie steht die Fortsetzung der bisherigen Tarifhöhe vor. Von Seiten der Arbeitgeber wird dieser von den Arbeitnehmern abgelehnt. Schiedsgerichtung durchgeführt werden.

München, 15. Dez. Ein Kaufmannschiff der Chemischen Fabrik in Erlau eignete sich Regale und Kisten an, die er mit einem Freunde verschiedenen Firmen zum Verleihe von 50 000 bis 100 000 Mark anbot. Darunter befand sich auch eine Milliarde seiner Firma, die seine Teilnahme veranlaßte.

Kordheim, 14. Dez. Gestern abend fand man einen Reisenden aus Heidelberg in schwerer Ohnmacht auf dem hiesigen Bahnhof. Er war im Leipzig'ger Zug das Opfer eines Raubüberfalls geworden. Er wurde ihm die Brieftasche, sowie Uhr und sämtliche Gepäckstücke. Der junge Mann liegt noch ohne Bewußtsein im Krankenhaus.

Gera, 14. Dez. Gestern wurde hier der Dienstmann Markel aus

Regensburg, der im Juli seine Geliebte ermordet hatte, weil sie ein Kind erwartete, zum Tode verurteilt.

Dresden, 15. Dez. Der lässliche Landtag lehnte gestern den kommunikativen Mißtrauensantrag gegen die preussische Heide-Regierung ab. Der Antrag der Rechtspartei, die Wahl des Ministerpräsidenten erst am 11. Januar oder später stattfinden zu lassen, wurde angenommen.

Berlin, 14. Dez. Gestern wurde im Fort bei Erkner durch einen Wüter eine unterirdische Höhle entdeckt, die eine vollständige komfortable Wohnungseinrichtung und Lebensmittellager für mehrere Wochen enthielt, alles Dinge die aus der Umgebung gestohlen waren. Der Bewohner der Höhle, ein schwer vorbestrafter Verbrecher, wurde verhaftet. Ein großer Vorrat an Geld ist ausgegraben, um alles Diebstahl auf einmal auf die Polizei zu überführen.

Berlin, 14. Dez. Eine Bande von Dieben, deren Spezialität es war, im Westen Berlins auf langsame fahrende Güterzüge aufzuspringen und die Bogen zu zerbrechen, ist von der Polizei verhaftet und ihr Lager aufgedeckt worden. Der Bande gehören ein ehemaliger Gutsinspektor und ein Arbeiter an, der als berühmter Wilderer bekannt ist. Die Ermittlungen werden noch fortgesetzt.

Berlin, 14. Dez. In der neuerlichen Meldung aus Warkau über angebliche Mordfälle in Ostpreußen erfahren die Blätter, daß die heutige Behauptung des „Vorwärts“ in dieser Angelegenheit nicht richtig ist. Die Leutnants haben wohl zwei Garnisonen befehligt, aber die Gesamtzahl der Truppen hat die Stärke eines Regiments nicht überschritten.

Berlin, 14. Dez. Von dem bei dem kürzlich verübten Diebstahl im Dählener Reichshaus zugewandten erbeuteten Zigarettenbanderolen im Betrage von 400 000 Mark ist bisher noch kein Stück aufgespürt worden. Es scheint, daß die Verbrecher keine Berliner, sondern auswärtige Spezialisten sind. Wahrscheinlich befindet sich alles schon in den Händen von Sonderleschleibern in Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig oder Dresden.

Berlin, 14. Dez. Für den Besuch Dr. Stresemanns in Hamburg ist nunmehr der 20. Dezember vorgesehen. — Der Zustand des Abgeordneten Herold hat sich so weit gebessert, daß der Erkrankte hofft, bereits am Mittwoch wieder an den Parlamentsverhandlungen teilnehmen zu können. — Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Jabel ist gestern schwer erkrankt. Er wurde gegen Mittag in bestimmungslösem Zustande in das Berliner Urban-Krankenhaus gebracht. Sein Zustand gibt zu ersten Besorgnissen Anlaß. Jabel ist 79. Lebensjahre. — Die Erben Walter Rathenau haben das von Rathenau seinerzeit erworbene Schloss Trientalde dem Reichs Oberbaurat geschenkt unter Hinzufügung eines Kapitals für die Erhaltung des Schlosses. Schloss und Schlosspark sollen als „Walter Rathenau-Stiftung“ der Allgemeinheit gehören. Der Kreis von Oberbarnim hat die Schenkung angenommen. — Der Barmatprozeß, der am 11. Januar 1927 beginnen sollte, wird voraussichtlich erst Ende des nächsten Monats stattfinden, da das Gericht mit den Vorbereitungen für die Verhandlung bis zu dem ursprünglich angelegten Termin nicht fertig werden kann. — Die im Barmat-Prozess zum Tode verurteilten beiden Angeklagten werden gegen das Urteil Revision einlegen. — Die Morgenblätter melden, daß die Bank von Monte Carlo an einem Nachmittag zweimal gespart wurde. Die glücklichen Spieler gewannen 600 000 Goldmark.

Hannover, 14. Dezember. In dem bekannten Weiser Wochenspiegel verhandelte nach 14stündiger Beratung der Vorsitzende das Urteil: Dognobinski ist des Mordes an dem Fürsten Regier schuldig und wird zum Tode und wegen eines Verbrechens nach § 214 des Strafgesetzbuches zu lebenslanglichem Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust verurteilt.

Lübeck, 14. Dez. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Kapitän Suhr wegen Verletzungsbetruges und Meineids zu verantworten. Er hatte auf hoher See den von ihm geführten Fischkutter verlassen und dann unter Eid vor dem Lübecker Seemanns-Schiffbruch angeben, um die Versicherungssumme zu erhalten. Der Fischkutter war später an den Strand getrieben worden. Das Gericht urteilte den Angeklagten zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus, 1000 Mark Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Auf dem Dampfschiff „Schleswig-Holstein“ verurteilte ein Unteroffizier, anschließend in einem Unfall von der Munitionskammer des Schiffes Frust anzulegen. Das Feuer konnte jedoch mühelos gelöscht werden. Der Täter wurde zur Unterbindung und Beobachtung in das Marine-Lazarett eingeliefert.

Senftenberg, 14. Dez. Nach sechstägiger Verhandlung wurde am Dienstag das Urteil im Senftenberger Stadtbankprozeß gesprochen. Angeklagt sind neun Angestellte der Stadtbank wegen Lüge, schwerer Amtsunterschlagung, Urkundenfälschung und schwerer Urkundenfälschung. Verurteilt wurde Bankdirektor Lobbes zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, vier weitere Angeklagte, der Kassierer, der Rentier, ein Sekretär und ein Buchhalter der Sparkasse, erhielten Gefängnisstrafen bis zu zwei Jahren, ein weiterer Sekretär 300 Mark Geldstrafe. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Reg, 14. Dez. Der frühere Offizier Daub, gegen den ein Verfahren wegen Spionage eingeleitet wurde, ist aus Deutschland ausgewiesen und den französischen Behörden übergeben worden. Er wird gegenwärtig in Metz in Haft gehalten.

Dakareh, 14. Dez. Auf parlamentarische Initiative hin wurde in der Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht, der einen Kredit von 20 Millionen Lei für den Wiederaufbau des abgetragenen Balah vorsieht. Dem Entwurf wurde die Dringlichkeit zugesprochen. Der Finanzminister schloß sich den Ausführungen des Abgeordneten Detelescu, der den Entwurf begründete, an das mährte an.

Moskau, 14. Dez. In der Umgebung von Odesa wurden in Folge Epizootie eines aus der Kriegszeit stammenden, nur halb in der Erde stehenden Artilleriegeschosses bei einer Explosion über 3000 Menschen getötet und 18 verletzt, darunter sechs Kinder.

Tokio, 14. Dez. Der Zustand des Kaisers ist hoffnungsvoll.

Sibien, 14. Dez. Die Feuerwache ist des Brandes im Buschgebiet Herr geworden. Die von den Flammen bedrohte Stadt Aelolung ist gerettet worden.

Darfoz (Connecicut), 14. Dez. Dem französischen Leichtgewichtler Charles Prignaux wurde bei einem Kampf mit Elmer Friedman (Boxer) der Schädel zertrümmert. Er erlag später im Krankenhaus seiner Verletzung. Es war sein erster Kampf in den Vereinigten Staaten. Friedman ist verhaftet worden.

Verständigung über die Gewerbesteuer. Stuttgart, 15. Dez. Wie man aus Landtagskreisen hört, kann auf Grund der in den letzten Tagen geschlossenen Verhandlungen zwischen verschiedenen Landtagsfraktionen eine Verständigung über die seit der zweiten des Gewerbesteuergesetzes schwebenden Differenzpunkte nunmehr als gesichert gelten, so daß in der am kommenden Freitag oder Samstag stattfindenden dritten Lesung eine Mehrheit für das Gesetz vorhanden und damit auch die letzte Regierungskrise behoben sein wird.

Die Handelsvertreter zur Gewerbesteuer.

Stuttgart, 14. Dez. Der Verein württ. Handelsvertreter hielt am letzten Samstag eine Mitgliederversammlung ab, wobei Abg. Diller einen Vortrag über die Gewerbesteuer hielt. Es wurde eine Entschädigung angenommen, die der Entschädigung darüber Ausdruck gibt, daß das berechnete Verlangen der Handelsvertreter nach Gleichstellung mit den freien Berufen keine Berücksichtigung gefunden hat. Wünschenswert sollte im Gewerbesteuergesetz folgende Bestimmung aufgenommen werden: Der steuerfreie Gewerbetreibende wird bei den Handelsvertretern im Sinne des § 84 S.W.G. auf die Hälfte gekürzt, sofern ein Aufschlag zum Abzug nach Absatz 1 in Höhe von 3000 Mark keinen niedrigeren Steuerbetrag ergibt. Bei offenen Handelsvertretern mit zwei oder drei beruflich tätigen Teilhabern erhöht sich der abzugsfähige persönliche Arbeitsverdienst um 50 Prozent beim zweiten und um 25 Prozent beim dritten Teilhaber.

Regierungserklärung im badischen Landtag.

Karlsruhe, 14. Dez. Der badische Landtag nahm heute die

Regierungserklärung entgegen. Staatspräsident Dr. Köhler betonte, daß die am 23. November vollzogene Erweiterung der Regierung keine Veränderung in ihrer Haltung bedeute, und sah dann fort: „In unentwegter Treue zum Reich wird die badische Regierung alles unterstützen, was das Ansehen des Reiches fördert und kräftigt. Sie wird dabei ebenso entschlossen darauf bestehen, daß das staatliche Eigenleben und die Eigenart der Länder in dem Rahmen sich vollziehen kann, den die Weimarer Verfassung hierfür geschaffen hat.“

Reichslandtagsmaßnahmen für Erwerbslose.

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag hielt heute eine stille Sitzung ab. Die Ungewissheit über das, was noch werden mag wie ein Abdruck über dem Hause. Man fuhr in der Beratung des Nachtragsplans fort, und zwar beim Reichsarbeitsministerium. Die Aussprache galt in erster Linie der Erwerbslosenfrage, die ja dauernd zu neuen Beschlüssen nötig. Die Reichsminister der Sozialdemokraten, die eine generelle Erhöhung der Unterstützungssätze wünschten. Daß die Kommunisten noch überspannteren Forderungen auftraten, verhielt sich an Hande. Aber mit Rücksicht auf die gespannte Finanzlage konnte sich das Haus nur zu einer einmaligen Reichslandtagsnahme, und zwar für langfristige Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner verstehen. Für sie wurde ein Betrag von 2 Millionen Mark verlangt und auch bewilligt. Dazu wurde noch ein deutschnationaler Antrag angenommen, der bestimmte Reichsämter für die Wehrmachtunterstützung der Kleinrentner aufstellte. Dagegen verwarf ein demokratisch-vollparteilicher Antrag, zur Förderung des deutschen Außenhandels die gemäß recht bestehende Summe von 150 000 Mark beizubehalten, die Ablehnung, obwohl der Abgeordnete Reimnitz diese Forderung mit triftigen Gründen zu belegen suchte. Wogegen soll der Reichslandtag über den Nachtragsplan am Freitag handeln die Rede kommen.

Die Entscheidung im Reichstag.

Berlin, 15. Dez. Wie mehrere Blätter melden, wird das Reichslandtag morgen nachmittag mit der innerpolitischen Lage beschäftigen. Die für heute angeführte Unterredung des Reichslandtags mit den Führern der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstags wird erst im Anschluß an die Abstimmung erfolgen. Am Donnerstag wird dann die politische Aussprache im Reichstagsplenum, die, wie die „Voss. Zig.“ wissen will, durch eine Rede des Reichslandtags eingeleitet werden soll, beginnen. Die Entscheidung über die innerpolitischen Schwierigkeiten soll nach vor Weihnachten erfolgen, und zwar soll die Abstimmung über den Nachtragsplan am Freitag stattfinden.

Verlängerung des Sperrgesetzes.

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der Verlängerung des sog. Sperrgesetzes, wonach die Ausschreibung von Reichslandtagsmitgliedern in Preußen der Länder mit den ebenfalls regierenden Fürstentümern bis zum 30. Juni 1927 verlängert werden soll. Dazu war ein Antrag Thüringens gestellt worden, einen zweiten Artikel einzufügen, wonach bis zum Ablauf der Geltungsdauer des Sperrgesetzes Gegenstände der Vermögensverhältnisse der ehemals regierenden Fürstentümer gehören, über deren Verteilung zwischen Land und Fürstentum Streit besteht, nur mit Zustimmung des Landes an Dritte veräußert werden können. Die Vorlage wurde mit dem Antrag Thüringens von der Vollversammlung ohne besondere Abstimmung angenommen.

Ankunft der deutschen Delegation.

Berlin, 14. Dez. Die deutsche Delegation traf heute nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Zug 501 Uhr auf dem Bahnhof Bahnhof ein. Zum Empfang hatten sich Frau Dr. Stresemann und Frau v. Schubert, die Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Krohne, Staatssekretär Dr. Winter in Vertretung des Reichslandtags, sowie eine größere Anzahl Vertreter der Reichsminister und der Presse eingefunden. Reichsminister Dr. Stresemann, Staatssekretär v. Schubert und Reichsminister Dr. Curtius waren von der langen Reise annehmend durchaus nicht ermüdet und nahmen in bester Stimmung die Glückwünsche entgegen. Mit dem gleichen Zuge trat der neue deutsche Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Dr. Dolomont, in Berlin ein, der während der abgeschlossenen Tagung zunächst in inoffizieller Form in Genf gewesen hatte.

Stresemann bei Hindenburg.

Berlin, 14. Dez. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute am Spätnachmittag den Reichsaußenminister Dr. Stresemann zum Vortrag über die Genfer Konferenzen. Im Anschluß an die Aussprache sprach Dr. Stresemann dem Reichspräsidenten mit Worten des Dankes für die hingebende Arbeit des Reichsaußenministers seine Verabschiedung über die in Genf erreichten Fortschritte aus. Er gab zugleich der Erwartung Ausdruck, daß auch diesmal offene Fragen in Balde einer guten Lösung angeführt werden.

Das Ergebnis der Genfer Verhandlungen.

Berlin, 14. Dez. In politischen Kreisen wird das Ergebnis der Genfer Verhandlungen nach der Rückkehr des Reichsministers des Reichs nachfolgendermaßen gewertet: Im wesentlichen standen zwei Fragen zwischen uns und den Alliierten und eine zwischen uns und dem Völkerbund zur Erörterung. Zunächst war das Informationsprotokoll Gegenstand eingehender Beratungen. Über den Vertrag von Locarno paradiert worden ist, daß die damalige deutsche Delegation ihre Zustimmung davon abhängig gemacht, daß ihre Partner ihr volle Klarheit über die Investitionsgaben gaben. Es ist der deutschen Delegation häufig zum Vorwurf gemacht worden, daß sie nicht einen noch größeren Wert auf schriftliche Abmachungen gelegt habe, weil ein Wechsel der Kabinette alles umwerfen könnte. Es hat sich aber in Genf gezeigt, daß alle Teilnehmer von Locarno zu ihren Worten standen. Auch im Völkerbundsrat haben sich keine Schwierigkeiten ergeben. Dabei gibt es in der Frage der Investitionsgaben auch nicht einen Punkt, in der die deutsche Auffassung nicht anerkannt und durchgedrungen wäre. Es gibt keine Elemente habe und ebensowenig geht die Militärkontrolle unter irgendwelchen, dem bisherigen Zustand ähnlichen Bedingungen auf den Völkerbund über.

Schwieriger gestalteten sich die Verhandlungen über den zweiten Fragenkomplex, der sich auf die internationalisierte Kontrollkommission bezog. Das zeigt am deutlichsten der schwere Kampf, der in dem Telegrammwechsel zwischen Paris und Genf zum Ausdruck kam. In Genf haben die Verhandlungen trotz der Verzögerung und trotz aufregender Momente nach der übereinstimmenden Auffassung der Delegation, der sich morgen auch das Kabinett anschließen dürfte, unserem Standpunkt vollkommene Übereinstimmung widerfahren lassen. Über zwei Fragen von großer prinzipieller Wichtigkeit ist man sich noch nicht einig geworden. Es ist deshalb auch nicht richtig, daß der Minister des Reichs in der Frage des Schiedsgerichts Konfessionen für die Ausübung von Maßregeln gemacht hat. Gerade in dieser Frage hat sich die Lage zu unseren Gunsten entwickelt. Es ist sicher, daß bei den kommenden diplomatischen Verhandlungen nicht mehr die Erwartung im Vordergrund stehen wird. Vielmehr wird das Problem bei der kommenden diplomatischen Fortbehandlung von der militärischen Seite der Kommission solchen Gerades in Deutschland angepaßt werden, also in einer Form, die unsere wirtschaftlichen Interessen nicht verletzt. Ebenso ist in der Frage der Disziplinierungen von beiden Seiten die Möglichkeit neuer Vorschläge gegeben und man kann, wie die Dinge liegen, hoffen, daß auch diese Frage in

Landkreiskreisarchiv Calw

Landkreis Calw

Kreisarchiv Calw

Verhandlungen von Regierung zu Regierung erledigt sind. Die deutsche Auffassung, daß ein System von Besetzungen vorgesehen ist, ist durchaus aufrechterhalten worden. Sollte wirklich noch der Völkerverbund mit dieser Frage befaßt werden, so würde es sich nicht um eine Investigation handeln, sondern der Tatbestand selbst ist fest, vielmehr würde das Hohergericht dann ein neutrales Gutachten abgeben haben. Die Beratung technischer Sachverständiger an die Beteiligten zu übertragen wird in politischen Kreisen als eine unangelegentlich dieser Mächte betrachtet, da die Sachverständigen keinerlei andere Rechte, als die Beratung ihrer Vorgesetzten haben. Die Vereinbarungen über die Jurisdiktion der Kontrollkommission haben als „gentleman agreement“ rechtliche Bindung. Das Protokoll ist vom englischen Außenminister als dem Vorsitzenden gezeichnet und unter den Teilnehmern der Verhandlungen verteilt worden.

Doch außerdem auch über die Frage der Rheinlandräumung gesprochen worden ist, ist aus der Presse bereits bekannt geworden. Nach Informationen aus gut unterrichteten Kreisen ist damit gerechnet worden, daß diese Frage in der nächsten Zeit in der Diskussion bleiben wird.

Demokratische Forderungen zur Reichswehrfrage.

Die Vertreter der demokratischen Reichstagsfraktion haben in ihrer Regierungspartei in der Reichswehrfrage eine Forderung zur Neuorganisation und Zustimmung vorgelegt, von der Annahme oder Ablehnung die Demokraten ihre weitere Haltung innerhalb der Regierungskoalition abhängig machen wollen. Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, fordern Demokraten in dieser Entschliessung u. a., daß unbedingt festgestellt werden müsse, daß die Reichswehr jede Beziehung zu den Reichsverbänden löst. Es wird weiter gefordert, daß Bestimmungen getroffen werden, wonach jeder Verstoß von Angehörigen mit solchen Organisationen als Dienstvergehen betrachtet und behandelt werden müsse. Ferner ist gefordert, daß die Entpolitisierung der Reichswehr durch Umorganisation und durch Ansuchen eine Förderung erfahren soll. Außerdem wird in dieser Entschliessung der Erlaß einer Verordnung gefordert, in der festgelegt ist, daß bei Erfassung sowohl von Offizieren, wie von Mannschaften neu eingestellte Leute auf dem Boden der Verfassung stehen. Ferner wird in dieser Entschliessung ein Erlaß der Reichsregierung an die Offiziere und Mannschaften der Reichswehr verlangt, in dem unbedingte Achtung vor den Grundrechten der deutschen Republik gefordert wird. Ihre Wahrung als unbedingte Notwendigkeit bezeichnet. Die anderen Regierungsparteien haben zu der Angelegenheit noch nicht endgültig Stellung genommen.

Der preussische Haushalt für 1927.

Berlin, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des preussischen Haushaltsausschusses behandelte Finanzminister Höpfer-Alshoff den Haushaltsplan für 1927. Er stellte fest, daß der Haushaltsplan für 1927 vorläufiglich einen Fehlbetrag von insgesamt 103,7 Millionen Mark umfasse, wobei für das Jahr 1927 keinerlei Ueberläufe zu erwarten sei. 1927 werde somit einen starken Anleihebedarf erzeugen. Mit einer Senkung der Steuern sei für das nächste Jahr nicht zu rechnen. Der Haushaltsplan für 1927 zeige somit auch weiterhin eine starke Anspannung, was jedoch aber in der Besage, daß die preussischen Finanzen nicht gesund seien.

Udets Besuch in Paris.

Paris, 14. Dez. Udets Vortrag verlief ohne Störung. Eine Delegation hatte sich um den berühmten Flieger gebildet, und aus fünf französischen Kampffliegern, die Udet während des Krieges heruntergeholt hatte und die ihm vor dem Vortrag versicherten, daß sie jeden Störungsvorfall verhindern würden. Uebrigens wurde ein solcher nicht Augenblick lang angenommen, da sich der Präsident des Vereins französischer Flieger, einer der berühmtesten französischen Kampfflieger, als offizieller Stützpunkt zugesprochen wurden, beherst hinter Udets gestellt hatte. Der Vizepräsident des Vereins, Pinat, machte eine Ansprache, worin er ausführte, er hoffe, daß die französischen Flieger viel zu intelligent seien, um sich zu Demonstrationen hinreichend zu lassen. Die deutsche Fliegerei sei in der Welt noch viel zu wenig bekannt und müsse besser bekannt gemacht werden. Udets werde von vielen französischen Fliegern gekannt, die er während des Krieges in der Luft besiegte, und immer in der ritterlichsten Weise behandelt wurden. Udets selbst erzählte mir, daß er jedesmal, wenn er einen französischen Flieger herunterholte, ein Schriftstück in die französischen Linien herabschickte, um mitzuteilen, daß der betreffende Flieger gerettet in den deutschen Linien angekommen sei. Udets sprach etwa eine Stunde lang über die Ergebnisse des Kampfes der Fliegerei seit Ende des Krieges bis zum Jahre 1926. Er schilderte ausführlich die Hindernisse, welche die Fliegerei infolge der Vorschriften des Versailler Vertrags zu überwinden hatte. Er wies auf die technischen Errungenschaften hin, die erzielt werden konnten und betonte das enge Zusammenarbeiten zwischen Industrie und Wissenschaft. Am eingehendsten beschäftigte er sich natürlich mit dem Udet-Fliegen. Er zeigte auch den „Alamingo“ in einem Film vor, womit er den ersten Versuch der amnestischen 300 Flieger machte. Befolgen des Unterfliegen einer Brücke durch den „Alamingo“ erregte den begeisterten Beifall der Anwesenden, nicht minder die von ihm erzeugten Stürze und Gleitflüge und besonders die von ihm ausgeführten, ähnelnde mit den bisher bekannten französischen Flugzeugen nicht vollführt werden konnte. Ein Film, der den Flug des mit vier Motoren ausgestatteten „Alamingo“ von Müthen bis über das Angsbühengebiet darstellte, erregte nachhaltiges Interesse. Der erfreulichste Teil der Veranstaltung war aber, als nach Schluß des Vortrags Udets den Anwesenden den Verfall der ganzen Versammlung fand, obgleich er in einem sehr mangelhaften Französisch ausgedrückt hatte. Der Vortrag nahm unter anderem einer der bestbekanntesten französischen Kampfflieger, Rungger, teil. Während war es, der französische Flieger auf Udets zugeht und ihm sagte: „Guten Tag, wir standen während des Krieges siebenmal gegenüber. Es ist mir ein besonderes Vergnügen, Ihnen die Hand zu schütteln.“ Das Udets tief gerührt sein kann man verstehen. Nicht unerwähnt soll übrigens bleiben, daß ein anderer französischer Kampfflieger, der in Uniform der Veranlassung gekommen war, Major Vissard, sich zu Udets schickte und ihm erklärte, daß er es aber nicht möglich sei, die Ehrenlegion abzulegen, da er es aber nicht bei Hand zu werden. Das offizielle Frankreich hatte sich der Versammlung ferngehalten. Die bekanntesten Flieger, die Frankreich heute verfügt, hatten erklären lassen, daß sie den Vortrag eines Deutschen nicht anhören wollten. Die Versammlung der Luftschiffahrt hatte keinen Vertreter entsandt, und auch die deutsche Luftschiffahrt hatte unter den französischen Fliegern einigermaßen auffiel.

Der Terror in Polnisch-Oberschlesien.

Berlin, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Sejm haben die Vertreter der Deutschen Vereinigung, Abg. Rodach, eine Resolution über den Terror, dem die deutsche Bevölkerung in Oberschlesien unter Verduldung der örtlichen Behörden ausgesetzt ist. Insbesondere habe sich die Tätigkeit der Landräten im letzten Wochen während des Wahlkampfes und nach dem Wahlerfolg bei den Gemeindevorständen stark gesteigert. Die Verhältnisse seien ohne Ausnahme fast vollkommen. Die Ver-

hörden aller Instanzen tun nichts, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Er stellte weiter fest, daß auch alle nach dem Wahlkampf aus Ruher gekommenen Regierungen nichts getan hätten, um in Oberschlesien gesetzmäßige Zustände herzustellen.

Das Explosionsunglück in St. Andan.

Paris, 14. Dez. Wie Savas aus Digne meldet, betrug die Zahl der bei der Explosion in St. Andan ums Leben gekommenen 21. Die meisten der tödlich verunglückten Arbeiter sollen Algerier, Russen und Polen sein. Es ist jedoch zu befürchten, daß noch weitere Arbeiter ihren tödlichen Verletzungen erliegen werden. 30 Personen sind durch die austretenden Chlorgase schwer vergiftet worden. 40 Arbeiter sind außerdem schwer verletzt. Zwei Behälter von je zehn Kubikmeter flüchtigem Chlor sind explodiert. Die Aufräumarbeiten sind wegen der noch austretenden Chlorgase sehr gefährlich. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Briand bei Doumergue.

Paris, 14. Dez. Briand erhaltete heute vormittag dem Staatspräsidenten Doumergue Bericht über die Genfer Beschlüsse. Der für heute nachmittag angelegte Ministerrat, in dem Briand über die Ergebnisse seiner Genfer Reise Bericht erstatten wollte, ist wider Erwarten abgesagt worden. Es verläutet hier, daß Briand nicht die Müdigkeit habe, seine Ministerkollegen schon jetzt über die Einzelheiten seiner Genfer Verhandlungen zu informieren. Die Unstimmigkeiten im Kabinett scheinen also trotz der offiziellen Mitteilung, die die Uebereinstimmung im französischen Kabinett bezüglich des Genfer Ergebnisses hervorhob, weiter zu bestehen.

Weihnachten steht vor der Tür, und fürsorgende Liebe kann, mit welchen Gaben sie Freude bereiten kann. In heutiger schwerer Zeit wird man in erster Linie zum praktischen Geschenk greifen. Kennen wir z. B. nur Magg's bewährte Erzeugnisse: Magg's Birse, Magg's Suppen, Magg's Fleischbrühmittel, die jedem Haushalt willkommen sind. Durch ihre vielseitige Verwendbarkeit helfen sie nicht nur das teure Fleisch, Kohlen und Gas sparen, sondern erleichtern außerdem der Hausfrau die Kocharbeit.

Je nachdem. Ein junger Mensch schreibt drei Liebesbriefe auf einmal. Der erste fing an mit den Worten: „Liebeswunderbare Freundin!“, der andere: „Liebeswunderbare Freundin!“ und der dritte: „Teures, einzig geliebtes Mädchen!“ „Wozu diesen Unterschied in der Sprache?“ fragte ein einer seiner Freunde, vor dem er mit seiner Korrespondenz kein Geheimnis hatte. „Das will ich dir sagen“, erwiderte der Briefschreiber: „Die erste hat 3000, die andere 6000 und die dritte 12000 Mark im Vermögen.“

Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden „Enzähler“ werden fortwährend von allen Postämtern, Agenturen und anderen Abnehmern entgegengenommen.

Schönberg.

Am Donnerstag den 16. Dezember 1926, nachmittags 3 Uhr, kommen im Wege der Zwangsauflösung

1 kompl. Kreislage und 1 Elektromophon

zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus. Gültig, Gerichtsvollzieher.

Neuenbürg.

Auf Weihnachten

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Langenbrand.

Am Donnerstag den 16. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, kommen im Wege der Zwangsauflösung

eine Dreschmaschine, eine Schrot- und Mahlmühle

zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Rathaus. Gültig, Gerichtsvollzieher.

Neuenbürg.

Bereits alle

Musik-Instrumenten

(gebraucht, aber bereits neu)

finden Sie in den

drei Hofmusikinstrumenten

Magdeburg,

für Ziehharmonikas Bergstr. 27

und für Zithern Ringstr. 4, für alle anderen Instrumenten

Schellenturmstraße 3, Nähe

Koerner Straße.

G. E. F. Hofmeister, Magdeburg.

Neue

Fortpreislisten

für 1927

empfehlen

E. Meel'sche Buchhandlung,

Inh.: D. Strom.

Neuenbürg.

Regenschirme und Spazierstöcke,

das praktische Weihnachtsgeschenk,

empfehlen in schöner Auswahl billigt

Albert Weik.

Neuenbürg.

Auf Weihnachten

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

Whisky, Cognac, Malaga,

Zigarren, Zigaretten,

auch in Weihnachtspackung,

sowie

Schokolade und Pralinen

in Geschenkpackung von einfach bis feinst.

Carl Pfister.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Schlachtpartie.

Gasthof zum „Bären“.

Vereine

lassen ihre Theater-Aufführungen photographieren durch

Stadelmann's

photographische Werkstätte

Birkenfeld

am Bahnhof.

H. M. Holzappel.

Neuenbürg.

empfehle

famliche Backartikel

in nur 1 Qualität zu billigen Preisen, sowie

Geschenk-Artikel

aller Art in Glas, Porzellan, Nidel,

Bestecke

von einfach bis feinst versilb.

Haushaltungsgegenstände,

Dawoser-Schlitten,

feinere

22

Diese drei Preislagen

42

für Herren-Winter-Mäntel und Paletots

62

finden Sie

Riesig billig und doch Qualitäten!

Ausverkauf

von

Ludwig Kahn

Pforzheim, Westliche 48 I. Stock

Kleintierzuchtverein Waldrennach.

Am Sonntag den 19. d. M. findet im Gasthaus zum „Röhle“ unsere

1. Lokal-Ausstellung

statt, verbunden mit Gabenverlosung, wozu wir Züchter und Freunde ergebenst einladen.

Der Ausst. v.

Neuenbürg. Bestellungen auf

la Maltgänse

wollen bis Samstag abend gemacht werden.

Carl Göckelmann

Neuenbürg. Praktische

Weihnachtsgeschenke

elekt. Beleuchtungshörper

Bügeleisen

Kocher

Kochplatten

Brat- u. Backöfen

Tauchfieder

Teekessel

Kaffeemaschinen

Heizkissen

Haartrodner

Heizsonne

Staubsauger

Gehäufige Kabelte und billige Preise.

Eugen Müller, Elektro-Geschäft.

Pfinzweiler.

Verkaufe eine schöne

Rug- und Fabrik

mit dem zweiten Kalb, unter

3 die Wahl eventl. auch Tausch

gegen leichtere Kuh

Gans Nr. 14.

Zu Weihnachten kaufen Sie am vorteilhaftesten

prächtige Geschenke

für Vater, Mutter oder Kind, bei

Hamburger & Bredtmann, Pforzheim

Sedansplatz.

In großer Auswahl und in allen Preislagen finden Sie:

Briefpapiere, Goldfällhalter, Schreibgeräth in Holz und Metall.

Mal- und Zeichenkasten, Reißzeuge, sämtlichen Schulbedarf.

Alle Lederwaren: Damentaschen (das Neueste), Aktentaschen, Ledertaschen, Schulranzen und Taschen in allen Preislagen.

In unserer Büro-Abteilung: Bücherschränke, Notenschränke, Rauchfische, Schreibesseln, Schreibmaschinen

Wohnung gesucht.

Wir suchen für unseren Vertrauensort eine 4-5 Zimmer-Wohnung.

Angebote sofort an die Allg. Ortskrankenkasse Neuenbürg

Neuenbürg, 12. Dez. 1926.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante **Katharine Hefelshwerdt, geb. Koller,** im Alter von 57 Jahren nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: **Christian Hefelshwerdt** mit Pflegetochter.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Virtensfeld

Christbäume

sind zu haben.

Carl Bärner, Baumgartenstraße

Gasthaus zum „Grünen Wald“

Bergschmiede

im Holzbachthal.

Wegen vollständiger Renovierung bleibt die Bergschmiede ab 3. Januar 1927 geschlossen.

Neueröffnung im Febr. 1927.

S. Anzeigenteil. Hochachtungsvoll **Hermann Ringer,** jetziger Eigentümer.

Praktische Weihnachts-Geldchenke

für Damen: für Herren:

Pullover - Kostüme in allen Preislagen und größter Auswahl

Jacken

Pullover Westen

Handschuhe in allen Stoff- u. Lederarten

Strümpfe

Flor, Seide, Wolle, Wolle mit Seide

Theater-Schals

Taschentücher vom einfachen Batisttuch bis feinsten Spitzentuch

Damen-Schirme

Reise-Decken

Schirme

Stöcke

Herren-Ulster alle Preislagen

Haus-Jaquetts

Herren-Hemden weiß und bunt

Schlafanzüge

Nachthemden

Unterzeuge

Handschuhe

Socken Schals

Westen Pullover

Alles zu niederen Preisen!

Ludwig Stober

Pforzheim

Leopold-Straße 3.